

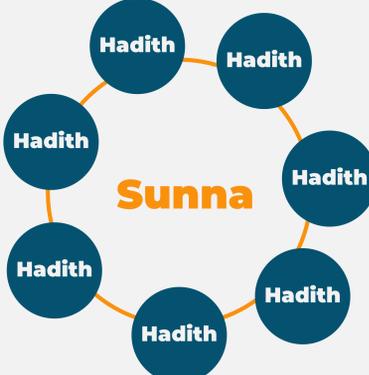
Einführung in die HADITHWISSENSCHAFTEN

Diese Infografik gibt einen Überblick in die Entstehung sowie in die Disziplinen der Hadithwissenschaften. Die wichtigsten Definitionen und ihre unterschiedlichen Anwendungsgebiete werden verdeutlicht, wie auch ihre historische Entwicklung.

1 Definition von ‚Hadith‘

Das arabische Wort ḥadīṭ (Pl. aḥādīṭ) bedeutet etwas neu auftretendes, vorher nicht existentes Ereignis. Dazu gehören Mitteilungen, Erzählungen und Gespräche – unabhängig davon, ob es sich bei ihnen um Religiöses, Vergangenes oder Gegenwärtiges handelt.

Fachspezifische Bedeutung: „Worte (aqwāl, Sg. qawl) oder Handlungen (af‘āl, Sg. fi‘l), die dem Propheten Muḥammad (ṣ) zugeschrieben werden, oder das, was er stillschweigend (Pl. iqrārāt, Sg. iqrār) geschehen ließ. Auch Aussagen über seine körperlichen und charakterlichen Eigenschaften gehören zur fachspezifischen Definition von Hadith.“ Dazu zählen auch Berichte über den Propheten (s), die aus der Zeit vor der ersten Offenbarung stammen.



Die Gesamtheit dieser Hadithe wird als Sunna bezeichnet. Die einzelnen Hadithe sind durch Individualität gekennzeichnet und lassen sich auf einer meta-strukturellen Ebene als Teil eines in sich stimmigen ‚Ganzen‘ begreifen.

Auch wenn das Wort ‚Hadith‘ in den beiden Quelltexten des Islams und in der vorislamischen Zeit in verschiedenen Bedeutungen vorkommt, so wurde es zur Zeit des Propheten Muḥammad (ṣ) überwiegend als Bezeichnung für eine Erzählung über/von ihm verwendet.

2 Aufbau eines Hadiths

Ein Hadith besteht aus zwei Hauptelementen:

1 der Tradentenkette (Sg. isnād/sanad, Pl. asānīd, ‚Stütze‘)

2 dem überlieferten Inhalt Aussage (Sg. matn, Pl. mutūn).

Meist wird er zusammen mit einer Rahmenhandlung überliefert. Dazu gehört zum Beispiel die Aussage ‚Der Prophet (ṣ) sagte‘.

3 Themenbereiche der Hadithe

- Glaubenslehre (aqīdah)
- Normgebung (fiqh)
- Gottesdienstliche Regelungen (fiqh al-ibādāt)
- Zwischenmenschliche Handlungen (fiqh al-mu‘āmalāt)
- Die Feldzüge (al-maḡāzī) des Propheten (ṣ)
- Die Geschehnisse der Endzeit (al-fitan wa al-malāḥim/aṣrāt as-sāah)
- Koranexegese (tafsīr) und weitere.

4 Stellenwert der Hadithwissenschaften

Die Hadithwissenschaften gehören zu den wichtigsten Wissenschaftsdisziplinen des Islam. Anderen Disziplinen, wie fiqh, tafsīr etc., sind auf die Ergebnisse der Hadithwissenschaften angewiesen. Ihre große Bedeutung ist auch damit verknüpft, dass mit ihr die Sunna des Gesandten (ṣ) – die zweite Offenbarungsquelle des Islam – aufbewahrt und authentisch übermittelt wird.

„Und Wir haben zu dir die Ermahnung hinabgesandt, damit du den Menschen klarmachst, was ihnen offenbart worden ist.“ Koran: An-Nahl, Vers 44.



5 Anfänge der Hadithwissenschaften



Die verbreitete Ansicht ist, dass Imām aṣ-Ṣāfi‘ī (gest. 204/820) der erste Gelehrte war, der in seinem Werk ar-Risāla einige Regeln und Grundlagen explizit formulierte und schriftlich festhielt.

‘Alī b. al-Madīnī (gest. 234/848) verfasste zahlreiche Bücher über unterschiedliche Hadithdisziplinen, darunter ‘Ilal al-ḥadīṭ – eine der wichtigsten Disziplinen der Hadithwissenschaften.

Im 3./10. Jahrhundert folgten weitere Hadithgelehrte wie Ibn Abū Ḥātim (gest. 327/938) mit Werken zu verdeckten Hadithmängeln (‘ilal), Hadithkritik (naqd) und anderen Bereichen der Hadithwissenschaften. Zu erwähnen sind hier zum Beispiel al-‘Ilal und al-Ḡarḥ wa at-ta’dīl.

6 Hadithwissenschaften ab dem 4./11. Jahrhundert

Al-Ḥasan b. Ḥallād ar-Rāmahurmuzī (gest. 360/971) versuchte mit Al-Muḥaddīṭ al-fāṣil bay-na ar-rāwī wa al-wā‘ī ein umfassendes Buch über die Hadithwissenschaften zu erstellen.

Abū ‘Abdillāh al-Ḥākim (gest. 405/1012) schrieb Ma‘rifatu ‘ulūm al-ḥadīṭ. Dort behandelt er 52 Kategorien (naw’).

Der große Hadithgelehrte al-Ḥaṭīb al-Baḡdādī (gest. 463/1071) schrieb Werke, welche vielen Gelehrten als Grundlage für ihre eigenen Schriften dienten. Zu den meistzitierten Werken in den Hadithwissenschaften gehört sein al-Kifāya fī ‘ilm ar-riwāya.



7 Wende der Hadithwissenschaften



Im 7./13. Jahrhundert erlebten die Hadithwissenschaften eine Wende, als Ibn aṣ-Ṣalāh aṣ-Ṣahrazūrī (gest. 643/1265) das Buch Ma‘rifatu anwā‘i ‘ulūm al-ḥadīṭ, besser bekannt unter dem Namen Muqaddimat Ibn aṣ-Ṣalāh, zusammenstellte und veröffentlichte. Sein Buch von den nach ihm kommenden Hadithgelehrten als Hauptgrundlage ihrer Arbeit herangezogen.

Eine weitere Wende erlebten die Hadithwissenschaften durch den ‚Führer der Hadithgelehrten‘ Ibn Ḥaḡar al-‘Asqalānī (gest. 852/1449). Er verfasste neu strukturierte Werke über die Hadithwissenschaften: Nuḥbat-ul-Fikr und die dazugehörige Erläuterung Nuzhat-un-Nazar. Auch an-Nukat ‘alā Kitāb Ibn aṣ-Ṣalāh gehört zu den bedeutenden Werken.

Seine Erklärung zu Ṣaḥīḥ al-Buḡārī namens Fath-ul-Bārī und die dazugehörige Einleitung Hūdā-s-sārī werden auch als große Bereicherung gesehen.

8 Kategorien der Hadithwissenschaften

‘Ilm-al-ḥadīṭ riwāyatan und ‘Ilm-al-ḥadīṭ dirāyatan.

1 Die Kategorie des ‘Ilm-al-ḥadīṭ riwāyatan befasst sich mit dem Tradierungsprozess von Überlieferer zu Überlieferer, sowie mit der Übermittlungsart (ṭuruq-at-taḥammul). Hier wird insbesondere der korrekten Vokalisierung der Tradentenamen und der Wörter allgemein (ḍabt al-asmā‘ wa al-alfāz) große Beachtung geschenkt, vor allem um Fehler zu vermeiden, die das Verständnis oder die korrekte Klassifizierung der Hadithe beeinträchtigen könnten.

2 Die Kategorie des ‘Ilm-al-ḥadīṭ dirāyatan befasst sich mit Regeln (qawā‘id), auf welche die Hadithgelehrten zurückgreifen, um den Zustand einer Tradentenkette (isnād) sowie des Überlieferungstextes (matn) festzustellen und sie anschließend auf einer Authentizitätsskala einordnen zu können.

Quelle:

<https://hadithwissenschaften.de/hadithwissenschaften/einfuehrung/>